

BAYERISCHER LANDTAG
LANDTAGSAMT

BAYERISCHER LANDTAG · Landtagsamt · Maximilianeum · 81627 München

BIQ-Wolfratshausen
Herrn 1. Vorsitzenden
Alfred Fraas
Sauerlacher Str. 26 a
82515 Wolfratshausen

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 41 26-2597
oder (089) 41 26-0

13.01.2009
P II/WI.0016.16

**Verlängerung der S-Bahn von Wolfratshausen nach Geretsried; Eisenbahnunterquerung
Sauerlacher Straße
Eingabe vom 16.12.2008**

Anlagen: 2 Stellungnahmen
1 Protokollauszug

Sehr geehrter Herr Fraas,

wir bestätigen Ihnen den Eingang der Eingabe. Sie wird im Ausschuss für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie behandelt werden.

Die Beratung erfolgt grundsätzlich in öffentlicher Sitzung. Der Ausschuss kann jedoch die
Öffentlichkeit ausschließen, sofern Sie dies beantragen oder es aus anderen Gründen angezeigt
erscheint. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, Sie über den voraussichtlichen Sitzungstermin zu
informieren. Sobald das Beratungsergebnis vorliegt, werden wir es Ihnen schriftlich mitteilen.

2 bereits seit längerem dem Landtag vorliegende Petitionen zum gleichen Thema wurden in der
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am 11.12.2008
behandelt. Zu Ihrer Information übersende ich Ihnen die Stellungnahmen der Staatsregierung und
den Protokollauszug über die Beratung.

Mit freundlichen Grüßen

Roedel
Regierungsdirektorin

Kommunikation
Telefax (089) 41 26-1392
E-Mail landtag@bayern.landtag.de
Internet <http://www.bayern.landtag.de>

Öffentliche Verkehrsmittel
U-Bahn U4/U5 Max-Weber-Platz
Straßenbahn 19 Maximilianeum

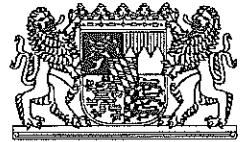
Paketanschrift
Max-Planck-Straße 1
81675 München

- Umweltfreundlich, 100 % Altpapier-



Abdruck

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Der Staatssekretär



Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
80525 München

Präsidenten des Bayerischen Landtags
Herrn Alois Glück
Maximilianeum
81627 München

Telefon
(0 89) 21 62-2379
Telefax
(0 89) 21 62-2760

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
P II/WI.0424.15
11.04.2007

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
VII/2-7157K/212/3

München,
23.04.2008

**Eingabe des CSU-Ortsverbandes Wolfratshausen Herrn Peter Plößl in
82515 Wolfratshausen vom 04.12.2006
betreffend Verlängerung der S-Bahn von Wolfratshausen nach Gerets-
ried; Eisenbahnunterquerung Sauerlacher Straße**

Anlagen: 3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrter Herr Präsident,

zu der Eingabe fand - aufsetzend auf der Stellungnahme meines Amtsvor-
gängers, Herrn Staatssekretär a.D. Spitzner, vom 15.06.2007 - am
25.10.2007 ein Ortstermin mit den Berichterstattern des Verkehrsausschus-
ses, Herrn MdL Richter und Herrn MdL Dr. Beyer, statt. Die an diesem Ter-
min teilnehmenden Vertreter meines Hauses sicherten zu, dass wieder Be-
richt erstattet werde, sobald belastbare Kostenschätzungen der Vorhabens-
trägerin Deutsche Bahn zur S7-Verlängerung insgesamt und im besonde-
ren zu ihrer Kreuzung mit der Sauerlacher Straße vorliegen. Dies ist nun-
mehr der Fall.

Im Rahmen der Entwurfs- und Genehmigungsplanung zum S-Bahn-
Vorhaben „Verlängerung der S7 von Wolfratshausen nach Geretsried“

Dienstgebäude
Prinzregentenstr. 28, 80538 München
Abteilung Landesentwicklung
Prinzregentenstr. 24, 80538 München

Telefon Vermittlung
(0 89) 21 62 0
Telefax
(0 89) 21 62-2760

E-Mail
poststelle@stmwivt.bayern.de
internet
www.stmwivt.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
17, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

nimmt die Kreuzung mit der Sauerlacher Straße in Wolfratshausen eine herausgehobene Stellung ein. Um eine grundlegende Abwägung der wirtschaftlichen mit den verkehrlichen und städtebaulichen Belangen zu ermöglichen, erarbeitete die Deutsche Bahn im Zusammenwirken mit einem Arbeitskreis aller Betroffenen für die Ausgestaltung der Kreuzung im wesentlichen fünf Varianten. Es handelt sich dabei um die in den Unterlagen zur Raumordnung enthaltene Tieferlegung der Sauerlacher Straße zur Unterquerung der Eisenbahngleise, eine Straßenunterführung auf einer teilweise neu zu bauenden Straßenschleife nördlich des Bahnhofs Wolfratshausen (so genannte „Variante D“), eine Eisenbahnunterführung der Sauerlacher Straße einschließlich der damit zwingend verbundenen Tieferlegung des Bahnhofs Wolfratshausen am derzeitigen Standort sowie eine von den Petenten sowie Wolfratshausener Bürgerinitiativen und Kommunalpolitikern bevorzugte Eisenbahnunterführung mit Tieferlegung und Verschiebung des Bahnhofs Wolfratshausen nach Süden. Zudem wurde die aufgrund Bestandschutzes rechtlich mögliche Beibehaltung des bestehenden Bahnübergangs vertieft geprüft. Während der Bahnübergang derzeit nur für den auf dem Industriegleis verkehrenden Güterverkehr geschlossen werden muss, würden sich nach Inbetriebnahme der S-Bahn-Verlängerung die Schrankenschließzeiten auf ca. 25 min/h verlängern.

Die der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) für das Vorhaben unterlegten Kostenschätzungen aus dem Jahre 2003 gingen von Baukosten in Höhe von 76 Mio. € aus. Die Planung beinhaltete die Tieferlegung der Sauerlacher Straße. Ergebnis der Nutzen-Kosten-Untersuchung war ein Faktor von 1,30.

Die nunmehr von der Bahn präsentierten und bereits optimierten Zahlen gehen aus mehreren Gründen (vertiefte Planungserkenntnisse, gestiegene Baupreise, Forderungen des Straßenbaulastträgers nach aufwendigeren Kreuzungsgestaltungen etc.) von erheblichen Kostensteigerungen aus. So werden für die der NKU zugrunde liegenden Lösung Baukosten von 128 Mio. € ermittelt. Die Variante D würde 132,5 Mio. € kosten, eine Eisenbahnunterführung mit Tieferlegung des Bahnhofs Wolfratshausen an sei-

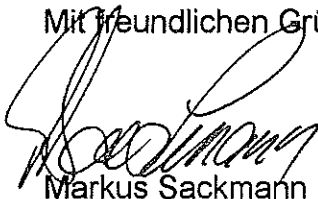
nem derzeitigen Standort 166 Mio. € und die von den Petenten bevorzugte Eisenbahnunterführung mit Verschiebung des Bahnhofs 139,5 Mio. €.

Angesichts des ursprünglichen Nutzen-Kosten-Faktors von 1,30 auf Grundlage von Baukosten in Höhe von 76 Mio. € ist mit diesen Lösungen bei einer Neuberechnung der NKU, die Voraussetzung für eine Förderung aus Bundesmitteln ist, selbst bei Auffinden weiteren Kostenoptimierungspotentials ein positives Ergebnis nicht erzielbar. Das bedeutet, dass der Bund seinen 60-prozentigen Anteil an den zuwendungsfähigen Baukosten aus dem GVFG-Bundesprogramm nicht zur Verfügung stellen würde. Eine Realisierung der S-Bahn-Verlängerung wäre wegen Unwirtschaftlichkeit nicht mehr möglich.

Um die Realisierungsmöglichkeit zu erhalten, müsste mit der Minimallösung, einer Beibehaltung des Bahnübergangs an der Sauerlacher Straße, ins Planfeststellungsverfahren gegangen werden. Eine solche würde nach den aktuellen Schätzungen für das Vorhaben Baukosten von mindestens 112 Mio. € verursachen. Damit wäre zumindest denkbar, dass bei einer Neuberechnung der NKU ein positives Ergebnis erzielt werden könnte.

Die von den Petenten geforderte Eisenbahnunterführung könnte nur dann verwirklicht werden, wenn sich für die entstehenden Mehrkosten von 27,5 Mio. € eine separate Finanzierungsmöglichkeit außerhalb des S-Bahn-Vorhabens fände, bspw. durch die beiden vom S-Bahn-Vorhaben hauptsächlich profitierenden Städte Wolfratshausen und Geretsried.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Sackmann

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Die Staatssekretärin



Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
80525 München

An die
Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm
Maximilianeum
81627 München

Telefon
(0 89) 21 62-2379
Telefax
(0 89) 21 62-2760

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
P II/WI.0614.15

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
VII/2-7157k/224/2

München,
11.11.2008

Eingabe von Herrn Bürgermeister Helmut Forster Stadt Wolfratshausen in 82504 Wolfratshausen vom 22.07.2008 betreffend Verlängerung der S-Bahn von Wolfratshausen nach Geretsried; Eisenbahnunterquerung Sauerlacher Straße

Anlagen: 3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

zur Eingabe von Herrn Bürgermeister Forster möchte ich vorausschicken, dass in Folge einer fast identischen Eingabe des CSU-Ortsverbandes Wolfratshausen vom 4.12.2006 (Zeichen: P II/WI.0424.15) bereits ein Ortstermin in Wolfratshausen am 25.10.2007 mit den damaligen Berichterstattern des Verkehrsausschusses, Herrn MdL Richter und Herrn MdL Dr. Beyer, durchgeführt worden ist. Als Ergebnis des Ortstermins wurde festgehalten, dass mein Amtsvorgänger, Herr Staatssekretär Sackmann, bei Vorliegen belastbarer Kostenschätzungen dem Verkehrsausschuss wieder Bericht erstatten solle. Ein solcher Bericht erfolgte mit Schreiben vom 23.04.2008.

Dienstgebäude
Prinzregentenstr. 28, 80538 München
Abteilung Landesentwicklung
Prinzregentenstr. 24, 80538 München
Öffentliche Verkehrsmittel: U4, U5 (Lehel); 17, 100 (Nationalmuseum/Haus der Kunst)

Telefon Vermittlung
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwivt.bayern.de
Internet
www.stmwivt.bayern.de



Seitdem sind wir in den Planungen zur Verlängerung der S7 weiter vorangekommen, insbesondere wurde von allen Beteiligten Kostensenkungspotential für das Vorhaben eruiert. Eine abschließende Stellungnahme zum Anliegen des Petenten ist jedoch aktuell noch nicht möglich, da die genaue Trassenführung der S7-Verlängerung in Wolfratshausen vom Ergebnis der Aktualisierung der Nutzen-Kosten-Untersuchung abhängt. Ohne positiven Nutzen-Kosten-Faktor ist eine Finanzierung nicht möglich, da dann vom Bund keine GVFG-Bundesmittel für das Projekt zugewendet würden und auch eine Finanzierung aus Landesmitteln in Anwendung des Grundsatzes der wirtschaftlichen und sparsamen Mittelverwendung nicht in Betracht käme. Die Aktualisierung der Nutzen-Kosten-Untersuchung hat mein Haus Ende August in Auftrag gegeben. Das Ergebnis soll im Januar 2009 vorliegen. Erst dann kann eine abschließende Aussage zum Anliegen des Petenten getroffen werden.

Generell ist zu sagen, dass im Rahmen der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, welche die Vorhabensträgerin Deutsche Bahn auf Grundlage einer mit dem Freistaat im Juni 2006 abgeschlossenen Planungsvereinbarung durchführt, die Kreuzung mit der Sauerlacher Straße in Wolfratshausen eine herausgehobene Stellung einnimmt. Die noch in der Vorplanung enthaltene Variante einer Unterführung der Sauerlacher Straße unter den S-Bahn-Gleisen erwies sich als deutlich teurer als erwartet und stieß in Wolfratshausen aus städtebaulichen Gründen auf entschiedene Ablehnung. Deshalb wurden zusätzlich zwei weitere Varianten in der Tiefe einer Entwurfsplanung betrachtet - eine Beibehaltung des bestehenden Bahnübergangs sowie eine Tieferlegung der S-Bahn.

Eine Beibehaltung des Bahnübergangs ist aufgrund Bestandsschutzes rechtlich möglich und die mit Abstand günstigste Variante. In dieser Variante wurden für das Vorhaben Baukosten von 105 Mio. € ermittelt. Sie würde nach optimierten Planungen der Deutschen Bahn zu Schrankenschließzeiten von 15,4 Minuten in der Stunde führen. Angesichts der Verkehrsbelastung der Sauerlacher Straße (10.500 Fahrzeuge täglich) wirkt sich diese Schrankenschließzeit auf den Verkehrsfluss in Wolfratshausen aus. Eine

Computersimulation hat jedoch ergeben, dass der Verkehr bei einer Schrankenschließzeit dieser Dauer noch abfließen könnte. Rettungsfahrzeuge könnten bei einer Schließung der Schranke über die Schießstättstraße bzw. die Weidacher Hauptstraße ausweichen, deren Kreuzungen mit der S-Bahn-Trasse beide als Straßenüberführungen ausgestaltet sein werden. Um wirklich aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen, werden die ermittelten Schrankenschließzeiten in einem unangekündigten Probetrieb auf ihre tatsächliche verkehrliche Wirkung hin überprüft.

Eine Tieferlegung der S-Bahn in einen Tunnel zur Querung der Sauerlacher Straße würde zwingend auch eine Tieferlegung des Bahnhofs Wolfratshausen nach sich ziehen. Diese Variante würde das S-Bahn-Projekt gegenüber der Variante mit Beibehaltung des Bahnübergangs um mindestens 28 Mio. € verteuern. Angesichts bereits 60-prozentiger Kostensteigerungen gegenüber den Schätzungen aus der Vorplanung wäre damit die Erreichung eines positiven Nutzen-Kosten-Faktors (Nutzen-Kosten-Faktor auf Grundlage der Vorplanung betrug 1,30) massiv gefährdet. Außerdem hat der Bund als Zuwendungsgeber nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungs- und dem Eisenbahnkreuzungsgesetz bereits Zweifel angemeldet, ob eine derart aufwendige Lösung notwendig und damit zuwendungsfähig sei.

Um endgültige Klarheit über die Fördermöglichkeit des S-Bahn-Vorhabens zu erlangen, wird die Aktualisierung der Nutzen-Kosten-Untersuchung sowohl mit der Variante „Beibehaltung des Bahnübergangs“ wie mit der Variante „Tieferlegung der S-Bahn“ gerechnet. Erst nach Vorliegen des Ergebnisses im Januar 2009 kann entschieden werden, mit welcher Trassenführung das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden soll.

Sollte die Variante mit Tieferlegung der S-Bahn keinen positiven Nutzen-Kosten-Faktor erreichen, kann die vom Petenten geforderte Tunnellage nur verwirklicht werden, wenn sich für die entstehenden Mehrkosten von mindestens 28 Mio. € eine separate Finanzierungsmöglichkeit außerhalb des S-Bahn-Vorhabens fände, insbesondere durch Beteiligung der beiden vom

S-Bahn-Vorhaben hauptsächlich profitierenden Städte Wolfratshausen und Geretsried und des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Hessel